

Der, die, das

Die Partei, die Kommune, der Konzern, der Staat, der Vorstand, die Versandabteilung, die Buchhaltung, die Nachbarn, der Verein, die Kirche – wenn wir uns aufregen oder unseren Standpunkt deutlich machen wollen, nehmen wir gerne eine simple Konstellation ein: Man selbst als das einzige, also absolut singuläre Ich auf der Welt, alles andere drum herum – „die Beschimpften“ (selten geht es um Lob) – sind immer eine kollektive Pluralität. Dieses völlig undifferenzierte „in einen Topf werfen“ hat Tradition und Methode, setzt sich auch in seriöser Literatur und den Medien fort. „Die Wanderer“ werden durch „die Reiter“ gestört, „die Fahrradfahrer“ sind von „den Bikern“ genervt. „Die Biertrinker“ verstehen „die Weintrinker“ nicht. Absurder gehts nimmer, wenn man pauschaliert, aber bequemer ist es schon.

Ist es umgekehrt, empören wir uns bis zur Hysterie. Werden wir selbst als „die Dicken“, „der Deutsche“, „die Alten“, „die Camper“, „die Wessis, Osis, Ösis“ pauschal abgestempelt, sozusagen mit Gruppenhaftung belegt, schreien wir Zeter und Mordio: eine individuelle Beurteilung und Beachtung stehe uns qua Grundrechten und Menschenwürde schließlich zu. Dann erkennen wir, wie ungerecht Kategorisierungen sind, wenn zufällige Eigenschaften oder Tätigkeiten als Kriterium herhalten müssen.

Ein lösbares Problem. Indem jeder, „wir Leichtfertigen“, jetzt und auf immer damit aufhören, in Gedanken und Reden zu pauschalisieren. Es sind immer, immer!, einzelne oder kleine Gruppe handelnder konkreter Personen, die das Urteil und damit auch Vorurteil prägen, Zustimmung erwecken oder Ablehnung provozieren. „Die Zuschauer“ beim Fußball-Match randalieren nicht, sondern ein paar Hooligans. Nicht „die Partei“ ist einem sympathisch, sondern die Meinung einiger in der Partei. Und unter Kollegen sind es nicht Abteilungen, mit denen wir kommunizieren, sondern echte Personen. Die haben, wie wir selbst, das Recht (und die Pflicht!), als Individuen wahrgenommen, beurteilt und benannt zu werden.

Also, beim nächsten ansatzweisen „die“ sofort umschalten auf „Frau Müller, Herr Lehmann“. Ross und Reiter nennen, nicht anonyme Mächte heraufbeschwören. Sonst sage ich es den Kommunisten, die holen die Exorzisten und die knebeln alle Die-Sager ...